



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXV. K. Karl überläßt Bernhard v. d. Schul. aus der Bede in Schernikau und
Neulingen 8 Mark, am 24. Juni 1377.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CXV. R. Karl überläßt Bernhard v. d. Schul. aus der Bede in Schernikau und Neulingen
8 Mark, am 24. Juni 1377.

Wyr Karl — bekennen — dat wy — dem Erfamen Bernharden v. d. Schul., kelter to haluerstad vnd domheren tho magdeborch — an fulker bede de wy — an den dorpen tho fchernekow und tho Neylinge alle jarlicken vpheuen — — achte marck brand. fulvers — vorsehriven vnd gegeuen hebben — Wenner aber dusse fulue Bernhard van dodes wegen affgheytt So sehullen de — achte Marck — an vns — losf gefallen syn. — Gheven tho Tangermund — drytteinhundert jar — in den fouen und fouentigsten jare an sunte Johannis dage des dopers —

Nach dem Schul. Copiar. auf Pr. Salzw.; abgedruckt bei Leng Markgr. Urk. S. 974.

CXVI. Die v. d. Knefebeck verkaufen 2 Höfe in Klein-Wieblitz an die v. d. Schulenburg,
am 27. Septbr. 1377.

Ik ver Gheze her pardams wedewe von dem Knefebeke Ghünzel und Ludolff bröder heten v. d. Knefebeck Paridam sohne bekennen — dat wy — hrn Bernde ridders, Hinrike, Bernde, Hanse vnd jungen Hinrik alle heten von der Schulenborch vnd eren rechten eruen verkoff hebben twe hofe to lütteken wybelisse vorteyn mark brand, fuluers stendelscher wichte de se vor vns yte geuen hebben, de eine hof giff jarlich veer und twintig schill, de ander ock veer vnd twintig schill. mit allem rechte as wy datt beth an dysfertidit gehat hebben. Weret dat de Schul. er gheht hebben wolden, so scollen se vns dat kündighen to mertens daghe so schallen wy vnd willen wy on er vorseueen geld geuen vp aller mannen vasten; weret ok dat wy düt god losen wolden so scolen wy de losing kundighen ock tho sunte Mertens daghe vnd en er vorseueen geldt geuen darna vp aller mannen vasten — — — Gheuen — drütteeinhundert jar in dem feuen vnd seuentigsten des fundags vor sunte mychelis des Erzen Engels.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzweel.

CXVII. Gumprecht v. Wansleben überweist den v. d. Schul. die Lehnware e. Altars in
der Marienkirche zu Salzweel, am 11. Novbr. 1377.

Ik her Gumperd Ridder, gheheten von Wancleve bekenne — dat ik mit volbort vnd Witscop miner vrowen ver Byaten hebbe ghegeuen vnd laten Hinric myner suster sone Gumpre vnd Hinrik myner dochter sone Algebeten van der Schulenborch de lenware des Altars de Ghewiget is In de ere des hilghen Lithnames vses heren vnd leghet in der kerken vser Vrowen to Soltwed. vor der kerkdore In dat suden. Na vser beyder dode vnde wanne he denne los werd vnde wo dicke he los werd scollen se vnde ere rechte eruen deu fuluen Altar ewichliken lenen. — — Geuen drattteynhundert Jar dar na In deme feuen vnd feuenteghesten Jare In sunte mertens daghe des hilghen Biscops.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzweel.